

Bürgertag

**25 Jahre
Ende
der
Stasi**

17.01.2015

11:00-19:00

*Ehemalige
Stasi-Zentrale*

*Ruschestraße 103
Berlin-Lichtenberg*



Programm



Genau 25 Jahre sind vergangen, seit sich erstmals mutige Demonstranten Zugang zur Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit verschafften. Es war der Beginn der Besetzung des bis dahin streng bewachten Geländes in Berlin-Lichtenberg. Und die Grundlage, dass Bürgerinnen und Bürger Akten der Stasi vor der Vernichtung retten konnten. Damit leisteten sie einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. So können bis heute Menschen Einblick in die Unterlagen nehmen, die die Stasi über sie angelegt hatte. Forscher und Journalisten können im Archiv recherchieren und über die Herrschaftsmechanismen der DDR aufklären.

Der Blick in die Vergangenheit kann die Sinne für die Betrachtung der Gegenwart schärfen. Demokratie statt Diktatur – dieses Signal der Demonstration vom 15. Januar 1990 gilt bis heute.

Zum Jubiläum dieses historischen Ereignisses möchte ich Sie herzlich zum Bürgertag in der ehemaligen Stasi-Zentrale einladen. Das Stasi-Museum am Dienstsitz von Minister Erich Mielke wird mit einer neuen Dauerausstellung wiedereröffnet. Das Archiv mit den Stasi-Unterlagen steht Ihnen an diesem Tag für einen Rundgang offen. Ein vielfältiges Programm gibt Ihnen Einblicke in die Arbeitsweise der Geheimpolizei – Sie können Vorträgen, Diskussionen und Filmen folgen und außerdem Antrag auf persönliche Akteneinsicht stellen. Ich freue mich auf Ihr Interesse und wünsche Ihnen einen erlebnisreichen Tag.

Roland Jahn

Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen



11:00

Die neue Dauerausstellung im Stasi-Museum

Publikumseröffnung mit dem Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen *Roland Jahn* und *Jörg Drieselmann* (ASTAK e.V.)

● *Vor „Haus 1“*

11:15

Film

„Zug in die Freiheit“ (D 2014)

Doku-Drama von Sebastian Dehnardt und Matthias Schmidt über die Ausreise der Prager Botschaftsflüchtlinge quer durch die DDR

● *„Haus 7“, 6. Obergeschoss, Raum 604 (Dauer: ca. 90 min)*



11:30

Podiumsdiskussion

„Macht das Tor auf!“ – Die Besetzung der Stasi-Zentrale und ihre Folgen

Als sich Protestierende vor 25 Jahren erstmals Zugang zum MfS-Gelände verschafften, bereitete sich die Stasi bereits auf ihr Ende vor. Dennoch: Dass Bürgerrechtler an diesem zentralen Ort der Täter die Kontrolle übernahmen, hat im Jahr der Wiedervereinigung Symbolwert. Demokratie statt Diktatur – 1990 wurde besonders sichtbar, dass ein Geheimdienst mit demokratischen Mitteln abgewickelt werden kann. Die Bürgerkomitees verhinderten die Vernichtung der Akten und setzten deren Öffnung durch – entscheidende Schritte auf dem Weg zur Aufarbeitung.

Ob sich der Einsatz gelohnt hat, diskutieren die Zeitzeugen *Vera Lengsfeld*, *Dr. Harald Terpe*, *MdB*, *Stephan Konopatzky* (BStU), *Thomas Heise* (Spiegel TV) und Staatssekretär *David Gill* (Chef des Bundespräsidialamtes). Moderation: *Robin Lautenbach* (ARD)

● *„Haus 22“, Obergeschoss (Dauer: ca. 75 min)*

11:30

Vortrag

„Akten, Fotos, Filme, Töne. Die Hinterlassenschaft der Staatssicherheit“

Susanna Wurche, *Dr. Jens Niederhut*

Das Ende kam für die Stasi-Mitarbeiter abrupt – in vielen Büros fanden die Bürgerrechtler Stapel unsortierter Akten vor. Die Fachleute des Stasi-Unterlagen-Archivs sichten und ordnen diese Unterlagenbündel, so dass auf Antrag in ihnen recherchiert werden kann.

● *„Haus 7“, Erdgeschoss, Raum 026 (Dauer: ca. 30 min)*

11:30

Geländeführung über das ehemalige Stasi-Areal

„Mielkes Revier“

- **Treffpunkt:** Eingang von „Haus 7“ (Dauer: ca. 60 min)

12:00

Vortrag

„Fasse Dich kurz! Der grenzüberschreitende Telefonverkehr der Opposition in den 1980er Jahren und das MfS in der DDR“

Arno Polzin, Dr. Helge Heidemeyer

Die Stasi hat intensiv Telefone abgehört. Das gilt insbesondere für Gespräche Oppositioneller in den Westen. Die Abhörprotokolle zeigen, wie die Stasi mit den Informationen umging und gestatten einen Einblick in das Denken und die Aktivitäten von Oppositionellen.

- „Haus 7“, 1. Obergeschoss, Raum 127 (Dauer: ca. 30 min)

12:30

Online-Präsentation

Stasi-Akten im Internet: Der Schauprozess gegen den Grenzpolitisten Manfred Smolka in der neuen „Stasi-Mediathek“

In der „Stasi-Mediathek“ sind erstmals tausende Dokumentenseiten, zahlreiche Videos, Fotos und Tonaufnahmen online zugänglich. Mit diesem direkten Zugang zu einem Teil des Stasi-Archivs können Sie sich per Volltextsuche selbst ein Bild von der Arbeitsweise der Geheimpolizei durch die Jahrzehnte machen.

- „Haus 1“, Raum 312 (Dauer: ca. 30 min)

12:30

Vortrag

„Forschen im Stasi-Unterlagen-Archiv“

Rüdiger Droysen von Hamilton

Erfahren Sie mehr darüber, ob und wie Sie zur Bearbeitung von Forschungsthemen Antrag auf Akteneinsicht stellen können.

- „Haus 7“, Erdgeschoss, Raum 026 (Dauer: ca. 30 min)

**13:00**

Podiumsdiskussion

Stasi ohne Ende? Die Zukunft der Stasi-Akten

111 Aktenkilometer, Millionen Fotos, Video- und Tondokumente sind im weltweit größten zusammenhängenden Archivbestand einer Geheimpolizei heute zugänglich. Monatlich stellen derzeit rund 5.000 Menschen Anträge auf persönliche Akteneinsicht, außerdem nutzen Forscher und Journalisten kontinuierlich die Unterlagen. Wie sieht die Nutzung der Akten in der Zukunft aus? Wie soll man mit den darin enthaltenen Informationen umgehen, wie sollen die Akten erhalten werden?

Der Bundesbeauftragte **Roland Jahn**, **Ulrike Poppe** (LAKD Brandenburg), **Jörg Drieselmann** (ASTAK e.V.), **Thomas Krüger** (Präsident Bundeszentrale für politische Bildung) und **Rainer Wagner** (UOKG e.V.) diskutieren die Zukunft des Stasi-Archivs.

Moderation: **Sven Felix Kellerhoff** (Die Welt)

- „Haus 22“, Obergeschoss (Dauer: ca. 75 min)

13:00

Vortrag

„Der Einfluss der Stasi auf politische Prozesse in der Ära Honecker“

Christian Booß

Waren politische Prozesse in der DDR ein abgekartetes Spiel? Wie steuerten SED oder Stasi die Rechtsprechung? Antworten gibt ein aktuelles Forschungsprojekt.

- „Haus 7“, 1. Obergeschoss, Raum 127 (Dauer: ca. 30 min)

13:00

Film

„Zivilcourage“ (D 2013)

Dokumentation von Diethard Klante über die Besetzung der Erfurter Stasi-Zentrale im Dezember 1989

- „Haus 7“, 6. Obergeschoss, Raum 604 (Dauer: ca. 45 min)

13:30

Geländeführung über das ehemalige Stasi-Areal

„Mielkes Revier“

- **Treffpunkt:** Eingang von „Haus 7“ (Dauer: ca. 60 min)

13:30

Vortrag

„Auf Schritt und Tritt – die Fotos der Stasi“

Katrin Rübenstrunk

Etwa 1,7 Millionen Fotos finden sich in den Stasi-Unterlagen – vom vereinzelt Passbild über Überwachungsbilder bis hin zu Tatortfotos. Diese Vielfalt systematisch nutzbar zu machen – eine Herausforderung für Archivare. Der Vortrag erzählt den Arbeitsalltag rund um die Fotos der Stasi.

- „Haus 7“, Erdgeschoss, Raum 026 (Dauer: ca. 30 min)

14:00

Vortrag

„Brennpunkt Chemie. Die Reaktion der Staatssicherheit auf Wirtschafts- und Umweltkrisen im Bezirk Halle“

Mark Schiefer, Martin Stief

Die Chemiekombinate im Bezirk Halle waren für die DDR von großer wirtschaftlicher Bedeutung und verursachten extreme Umweltbelastungen. Doktoranden zeigen anhand ihrer Forschungen, wie die Stasi versuchte, die zunehmenden Probleme durch Überwachung von Betrieben und Bürgern in den Griff zu bekommen.

- „Haus 7“, 1. Obergeschoss, Raum 127 (Dauer: ca. 30 min)

14:00

Film

„Sturm auf die Stasi“ (D 2010)

Doku-Drama von Michael Unterburg über die Besetzung der Berliner Stasi-Zentrale am 15. Januar 1990

- „Haus 7“, 6. Obergeschoss, Raum 604 (Dauer: ca. 90 min)

14:00

Archivführung in Gebärdensprache

Nur mit Voranmeldung unter archivfuehrungen@bstu.bund.de

- **Treffpunkt:** „Haus 7“, 4. Obergeschoss, Foyer (Dauer: ca. 90 min)

14:30

Vortrag

„Aufarbeitung vs. Datenschutz – StUG for Beginners“

Harald Both

Weil hier besonders sensible Daten verwahrt werden, arbeitet die Stasi-Unterlagen-Behörde mit einem besonderen Regelwerk: dem Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG). Darin ist festgelegt, wer unter welchen Bedingungen Zugang zu den Akten erhält. Der Vortrag gibt einen ersten Überblick.

- „Haus 7“, Erdgeschoss, Raum 026 (Dauer: ca. 30 min)

14:30*Geländeführung für Jugendliche***„Mielkes Revier“**

Wo saß Stasi-Chef Erich Mielke? Wo hatte das Ministerium seine Krankenstation, wo seine Funkabwehrstation? In welchem Gebäude schmiedete der Agent Stiller den Plan, geheime Informationen an den Westen zu verraten? Für junge Menschen lässt der Rundgang über das historische Gelände der Stasi-Zentrale Geschichte lebendig werden.

- **Treffpunkt: Projektwerkstatt im „Haus 1“, Raum 418 (Dauer: ca. 60 min)**

**14:30***Podiumsdiskussion***Von der „Stasi-Stadt“ zum „Campus für Demokratie“? Zukunftsvisionen für die ehemalige Stasi-Zentrale**

Welche Szenarien sind für das Areal der Geheimpolizei in Berlin-Lichtenberg vorstellbar? Kann aus der einstigen Schaltzentrale der Repression in der SED-Diktatur heute ein Ort der Aufklärung über Diktatur und Widerstand werden?

Es diskutieren *Constanze Cremer* (Geschäftsführerin Stattdau), *Prof. Dr. Sybille Frank* (TU Berlin), *Tom Sello* (Robert-Havemann-Gesellschaft), *Dr. Anna Kaminsky* (Bundesstiftung Aufarbeitung) und der Bundesbeauftragte *Roland Jahn*. Moderation: *Sven Felix Kellerhoff* (Die Welt). Einführungsvortrag zur Verortung des Geländes im Stadtraum: *Dr. Christian Halbrock* (BStU)

- **„Haus 22“, Obergeschoss (Dauer: ca. 75 min)**

15:00*Vortrag***„MfS contra BND. Der deutsch-deutsche Geheimdienstkrieg“**

Prof. Dr. Daniela Münkel, *Dr. Elke Stadelmann-Wenz*

Mit Ton- und Filmquellen wird ein Projekt vorgestellt, dass sich mit den Auseinandersetzungen zwischen der Stasi und dem Bundesnachrichtendienst in der Hochphase des Kalten Krieges beschäftigt.

- **„Haus 7“, 1. Obergeschoss, Raum 127 (Dauer: ca. 30 min)**

15:00*Hinter den Kulissen***Gespräch mit den Machern der neuen Dauerausstellung**

Dr. Gabriele Camphausen (BStU), *Jörg Drieselmann* (ASTAK e.V.), *Christine Kitta* und *Dr. Christian Dirks* (W 22)

Ausstellungskuratoren und -gestalter berichten über Entstehung und Anliegen von „Staatssicherheit in der SED-Diktatur“. Sie beantworten Fragen zu den Exponaten und erzählen die Geschichten hinter der neuen Dauerausstellung am Dienstsitz Erich Mielkes.

- **„Haus 1“, Raum 312 (Dauer: ca. 60 min)**

15:30*Vortrag***„Das Gedächtnis der Staatssicherheit – Aufgaben, Entwicklung und Personal der Abteilung XII des MfS“**

Dr. Philipp Springer

Die Abteilung XII war Herrin über das Zentralarchiv und die zentralen Karteien der Staatssicherheit. Mit den über Jahrzehnte akribisch gesammelten Informationen konnte die Stasi die Überwachung und Verfolgung von Menschen immer weiter perfektionieren.

- **„Haus 7“, Erdgeschoss, Raum 026 (Dauer: ca. 30 min)**

15:30*Geländeführung über das ehemalige Stasi-Areal***„Mielkes Revier“**

- **Treffpunkt: Eingang von „Haus 7“ (Dauer: ca. 60 min)**

15:45*Film***„Die Schuld der Anderen“ (D 2014)**

In der Dokumentation von Inga Wolfram geht es um den Umgang mit den Stasi-Akten nach dem Ende der DDR.

- **„Haus 7“, 6. Obergeschoss, Raum 604 (Dauer: ca. 90 min)**

**16:00***Podiumsdiskussion***Stasi und NSA. Gibt es Lehren aus der Vergangenheit?**

Vor 25 Jahren war der Protest gegen die DDR-Staatssicherheit vor allem einer gegen Kontrolle und Überwachung selbst im privaten Lebensbereich. Heute hat die Datenspeicherung durch Geheimdienste und Unternehmen eine neue Debatte entfacht – um Überwachung, Selbstzensur und den Wert von Freiheit in der digitalen Gesellschaft. Wie beeinflusste die Stasi damals das Leben der Einzelnen? Welche Lehren lassen sich aus der SED-Diktatur ziehen? Und wie verändert Datenüberwachung heute Menschen und Gesellschaft?

Darüber diskutieren *Dr. Alexander Dix* (Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit), *Dr. Roger Engelmann* (BStU), *Dr. Sandro Gaycken* (Direktor des Digital Society Institute, ESMT Berlin), *Prof. Dr. Edda Müller* (Vorstand Transparency International Deutschland e.V.) und *Markus Löning* (Stiftung Neue Verantwortung). Moderation: *Harald Asel* (InfoRadio, rbb)

- **„Haus 22“, Obergeschoss (Dauer: ca. 75 min)**

16:00*Vortrag***„Die DDR im Blick der Stasi. Die geheimen Berichte an die SED-Führung 1953–1989“**

Prof. Dr. Daniela Münkel, *Dr. Henrik Bispinck*

Die Staatssicherheit verfasste vom Juni 1953 bis Ende 1989 geheime Berichte über Probleme, die allgemeine Lage und Stimmung in der DDR für die engste Partei- und Staatsführung. Die Edition dieser Berichte – als Buch, Datenbank und App – wird anhand von Fallbeispielen präsentiert.

- **„Haus 7“, 1. Obergeschoss, Raum 127 (Dauer: ca. 30 min)**

16:00*Archivführungen in Gebärdensprache*

Nur mit Voranmeldung unter archivfuehrungen@bstu.bund.de

- **Treffpunkt: „Haus 7“, 4. Obergeschoss, Foyer (Dauer: ca. 90 min)**

16:30

Online-Präsentation

Stasi-Akten im Internet: Das Udo Lindenberg-Konzert 1983 im Palast der Republik in der neuen „Stasi-Mediathek“

In der „Stasi-Mediathek“ sind erstmals tausende Dokumentenseiten, zahlreiche Videos, Fotos und Tonaufnahmen online zugänglich. Mit diesem direkten Zugang zu einem Teil des Stasi-Archivs können Sie sich per Volltextsuche selbst ein Bild von der Arbeitsweise der Geheimpolizei durch die Jahrzehnte machen.

- „Haus 1“, Raum 312 (Dauer: ca. 30 min)

16:30

Vortrag

„Freiheit für meine Akte!“ – Die Öffnung der Stasi-Akten 1992
Martin Griese

Anhand bewegender Beispiele verdeutlicht der Vortrag, wie Betroffene durch Einblick in ihre Stasi-Akten ihr Schicksal aufklären können.

- „Haus 7“, Erdgeschoss, Raum 026 (Dauer: ca. 30 min)

17:00

Vortrag

„Politische Denunziation in der DDR“

Dr. Anita Krätzner

Ein besonderes Machtinstrument der Stasi waren willige Zuträger. Der Vortrag erläutert, wie die unterschiedlichsten Menschen der Stasi Informationen anboten und wie das System damit umging.

- „Haus 7“, 1. Obergeschoss, Raum 127 (Dauer: ca. 30 min)



17:30

Podiumsdiskussion

Rock und Revolution: DDR-Subkultur und die Stasi

Jugend, Musik und Staatsmacht standen in der DDR immer im Widerspruch. In den 80er Jahren schwankte die SED-Führung zwischen Akzeptanz und Ablehnung. Die Stasi versuchte zu steuern, sorgte für Zensur, Bespitzelung und Verhaftungen.

Über die Sehnsucht nach Freiräumen in einer Diktatur diskutieren **Mark Reeder** (Musiker und Produzent), **Michael Boehlke** (Punk-Archiv Substitut), **Kai-Uwe Kohlschmidt** (Sandow) und **Dr. Bernd Florath** (BStU). Moderation: **Anja Caspary** (Radio Eins, rbb)

- „Haus 22“, Obergeschoss (Dauer: ca. 75 min)

17:30

Vortrag

„Manuelle Rekonstruktion zerrissener Stasi-Akten“
Rüdiger Sielaff

Erfahren Sie in diesem Vortrag, wie aus mühsam zusammengesetzten Dokumenten die Geschichte von IM „Thomas“ ans Licht kam – und das zur Enttarnung eines schwedischen Theologen führte.

- „Haus 7“, Erdgeschoss, Raum 026 (Dauer: ca. 30 min)

17:30

Führung

„Stasi am Ende: Auf den Spuren der Besetzer des 15. Januar 1990“

Mitwandern auf der historischen Route der Demonstranten, die vor 25 Jahren das Gelände der Stasi-Zentrale stürmten – und so das Ende der Geheimpolizei beschleunigten.

- Treffpunkt: Eingang von „Haus 7“ (Dauer: ca. 60 min)

17:30

Film

„Anderson“ (D 2014)

Das Drama von Annetkatrin Hendel erzählt vom Leben des Schriftstellers Sascha Anderson zwischen Dissidententum und Verrat.

- „Haus 7“, 6. Obergeschoss, Raum 604 (Dauer: ca. 100 Minuten)

18:00

Vortrag

„Die AIDS-Verschwörung“

Dr. Douglas Selvage

Der sowjetische Geheimdienst machte in einer Desinformationskampagne ein US-amerikanisches Forschungslabor für die AIDS-Krankheit verantwortlich. Unter dem Decknamen „Denver“ war auch die Stasi involviert.

- „Haus 7“, 1. Obergeschoss, Raum 127 (Dauer: ca. 30 min)

18:30

Vortrag

„Wege zur Aufarbeitung in anderen Ländern“

Harald Both

Weil die Geheimdienst-Akten vor der Vernichtung gerettet wurden, haben die Deutschen eine einzigartige Chance zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Wie gehen andere Länder mit ihrem diktatorischen Erbe um? Ein Vergleich mit Chile, Kambodscha und Südafrika.

- „Haus 7“, Erdgeschoss, Raum 026 (Dauer: ca. 30 min)

Ganztägige Angebote

„Haus 1“

Die neue Dauerausstellung „Staatssicherheit in der SED-Diktatur“ von ASTAK e.V. und BStU im Stasi-Museum

Zum Bürgertag öffnet die neue Dauerausstellung in „Haus 1“ ihre Türen. Dokumente, Fotos, Film- und Tonaufnahmen sowie Objekte der Stasi geben Einblick in die Geschichte, Funktion und Arbeitsweise der SED-Geheimpolizei und zeigen, was das für Menschen bedeutete. Besuchen Sie die Ausstellung und das original erhaltene Büro Erich Mielkes im Rahmen

- eines individuellen Rundgangs oder
- einer der regelmäßigen Führungen (*Treffpunkt im Foyer*).

Die Ausstellungsmacher informieren Sie über besondere Exponate, Fälle, Daten und Themenaspekte (*Details siehe Aushang*).

Projektwerkstatt mit Bildungsangeboten für junge Menschen

In der multimedialen Projektwerkstatt informiert das Bildungsteam über kostenlose Angebote für junge Menschen: eine Poster-Ausstellung speziell für Schulen, Auszüge aus Archivdokumenten („Quellen für die Schule“) und Unterrichtsmaterialien, etwa zum Thema „Hauptamtliche Stasi-Mitarbeiter“. Für Schülerprojekttage gibt es ein GPS-basiertes Educaching-Projekt auf dem Stasi-Gelände. Am Bürgertag können Sie hier bei einem Quiz, Wissenstests und einem Würfelspiel Ihre Kenntnisse zur DDR-Staatssicherheit erproben.

4. Obergeschoss, Raum 418

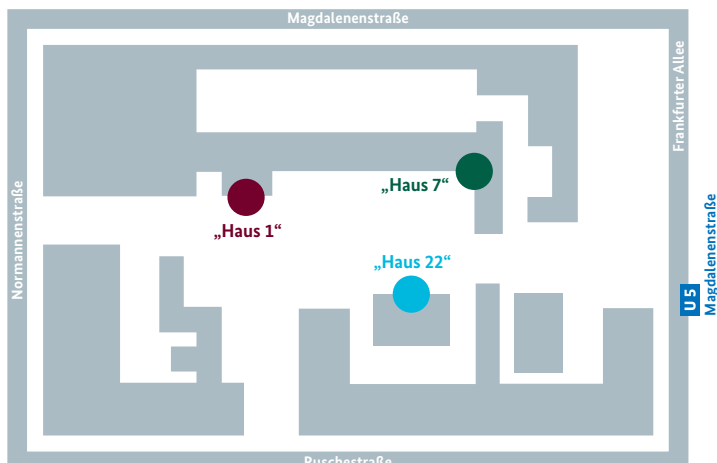
11:30 & 15:30 „Lehrerzimmer“

Wir laden Lehrerinnen und Lehrer zu einer kleinen Lehrerfortbildung ein: Wie sieht ein Projekttag am „Lernort Stasi-Zentrale“ aus? Wie können Sie Angebote des Stasi-Unterlagen-Archivs für Ihren Unterricht nutzen?

4. Obergeschoss



GARDEROBE
direkt neben Eingang



„Haus 7“

Offenes Stasi-Archiv

Das Archiv des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen steht an diesem Tag allen Besuchern offen. Der Rundgang gibt einen Eindruck vom Innenleben der DDR-Geheimpolizei mit ihren 111 km erhaltenen Dokumenten, vielen Videos, Fotos und Tonaufnahmen. Erfahren Sie mehr über das komplexe Karteisystem, die Akten in den Magazinräumen und die Restaurierungswerkstatt. Ein Teil der Unterlagen ist ab 2015 erstmals in der „Stasi-Mediathek“ online zugänglich – bei Präsentationen stellen wir Ihnen das neue Portal vor. Außerdem können Sie beim Archivrundgang in Aktenbeispielen lesen.

Beginn des Rundgangs: Eingang im 3. Obergeschoss

Bürgerberatung und Antragstellung auf persönliche Einsicht in die Stasi-Akten

Fast sieben Millionen Anträge und Ersuchen gingen seit 1992 bei der Stasi-Unterlagen-Behörde ein. Auch heute noch stellen jeden Monat über 5.000 Menschen einen Antrag auf Akteneinsicht, wollen Forscher und Medienvertreter zu Themen recherchieren. Beim Bürgertag können Sie sich dazu beraten lassen und unkompliziert Anträge stellen. Wichtig: Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Personaldokument mit!

Erdgeschoss, Räume 004, 005, 022, 023, 024, 025

Fachvorträge und Filmvorführungen

(Details siehe Programmplan auf der Rückseite)

Hörstationen mit Stasi-O-Tönen

Mitschnitte von verschiedenen Arbeitssituationen der Stasi im Jahr 1989 geben einen Eindruck von der Endphase der Geheimpolizei. Die Hörstationen bieten Aufnahmen von internen Feiern, vertraulichen Besprechungen und vom Telefonverkehr während der Friedlichen Revolution. Auch die Vernichtung von Unterlagen ist auf Tonband dokumentiert.

2. Obergeschoss, Räume 203 und 204

Was Geräusche erzählen

Wie klang die (Arbeits-)welt für die DDR-Geheimpolizei? Von der Schreibmaschine und dem DDR-Straßenverkehr über Dialektbänder bis hin zu atmosphärischen Geräuschen wie Beifall wird die Vergangenheit im Stasi-Archiv lebendig.

2. Obergeschoss, Raum 214

Tonwerkstatt

Erfahren Sie anhand ausgewählter Hörbeispiele, wie im Stasi-Unterlagen-Archiv heute Tondokumente der Geheimpolizei gesichert und genutzt werden.

2. Obergeschoss, Räume 211, 212 und 217

Themenraum: Die Stasi-Zentrale im heutigen Berlin-Lichtenberg

Das ehemalige Stasi-Hauptquartier liegt im Herzen Lichtenbergs. Welche Rolle kann das riesige Areal künftig in diesem Teil Berlins spielen? Wie denken Politik, Städteplaner, Anwohner und Initiativen über einen möglichen Lern- und Erinnerungsort am früheren Ort der Täter? Akteure wie der Bezirk Lichtenberg, die Robert-Havemann-Gesellschaft und Studierende der UdK Berlin stellen Ideen vor und freuen sich auf Gespräche mit den Bürgertagsbesuchern.

2. Obergeschoss, Raum 227

Manuelle und virtuelle Rekonstruktion vernichteter Stasi-Unterlagen

16.000 Säcke mit von Hand zerrissenen Akten gehören zur Hinterlassenschaft der Stasi – das womöglich größte Puzzle der Welt. Die Stasi-Unterlagen-Behörde arbeitet an der manuellen Rekonstruktion der zerstörten Dokumente – das Fraunhofer Institut (IPK) entwickelt eine digitale Methode. Sie können beim Zusammensetzen zusehen und erhalten Informationen zum Stand der virtuellen Rekonstruktion.

3. Obergeschoss, Raum 327

Überwachungs-, Vernehmung- und Schulungsfilme der Stasi

Die Stasi produzierte für Ausbildungszwecke interne Schulungsfilme. Mitarbeiter sollten ihre Vernehmungstechniken ebenso perfektionieren wie die Fähigkeit, Menschen psychisch zu zerstören. Die Filme zeigen die Methoden des Repressionsapparates und geben Einblick in das Selbstbild seiner Mitarbeiter.

in den Paternostern im ganzen Haus

Filme des ARD-Magazins „Kontraste“ über das Ende von Mauer und Staatssicherheit

Originalaufnahmen wecken Erinnerungen an die Ereignisse von damals.

2. Obergeschoss, kleiner Flur links

Die Stasi-Unterlagen-Behörde als Arbeitgeber: Azubis stellen ihre Arbeit vor

3. Obergeschoss, Raum 321

AUSSTELLUNGEN

„Stasi Ohn(e)Macht. Die Auflösung der DDR-Geheimpolizei“

„Kämpfen an der Seite der Genossen. Die Frauen der DDR-Staatssicherheit“

„Überwachen. Verfolgen. Verängstigen“

Markt der Möglichkeiten

- Informationen des Stasi-Unterlagen-Archivs und der Außenstellen
- Publikationen der Forschungsabteilung des BStU
- Aufarbeitungsinstitutionen, Beratungsstellen und Akteure der politischen Bildung informieren über ihre Angebote.

Erdgeschoss bis 4. Obergeschoss

Eine Zeitreise 1914–2014

Die Bundesregierung präsentiert 100 Jahre deutsche Geschichte – Filmdokumente von der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts bis heute.

Hof



ERSTE HILFE

Erdgeschoss, Raum 007



GARDEROBE

Erdgeschoss und 3. Obergeschoss vor Archiveingang

„Haus 22“

Podiumsdiskussionen

(Details siehe Programm)

AUSSTELLUNG

„Lernt Polnisch“

Die Ausstellung zeigt anhand von Stasi-Unterlagen, wie die Geheimpolizei Menschen mit pro-polnischer – also „feindlich-negativer“ – Haltung verfolgte und versuchte, Solidarität mit der polnischen Gewerkschaftsbewegung Solidarność zu unterdrücken.

Obergeschoss

BStU-Dokumentenhefte

„Einblicke in das Stasi-Unterlagen-Archiv“

Was notierte die Geheimpolizei über die Rolling Stones und ihre Fans? Wie dokumentierte die Stasi das Ende der DDR in den Akten? Mit BStU-Dokumentenheften zum Mitnehmen können Sie in Stasi-Unterlagen blättern und sich selbst ein Bild machen.

Obergeschoss

Buchverkauf durch die „Buchhandlung89“

Stöbern Sie in Büchern über Leben, Alltag und Gesellschaft in der DDR und die Rolle der Stasi.

Erdgeschoss, links



GARDEROBE

Erdgeschoss



IMBISSBEREICH

mit Snacks, Kuchen und Getränken

Erdgeschoss, rechts



ALLGEMEINER HINWEIS FÜR ROLLSTUHLFAHRER:

- „HAUS 1“ ist barrierefrei zugänglich.
- „HAUS 7“: Bitte melden Sie sich am Eingang von „Haus 7“, um in das Haus zu gelangen. Die Veranstaltungen dort sind barrierefrei. Der Archivrundgang ist – bis auf die Restaurierungswerkstatt – auch für Rollstuhlfahrer möglich. Bitte melden Sie sich am Eingang zum Rundgang im 3. Obergeschoss.
- „HAUS 22“ ist leider nicht barrierefrei. Unsere Mitarbeiter sind bedingt mobilitätseingeschränkten Gästen jedoch gerne beim Zugang behilflich. Bitte sprechen Sie uns an!

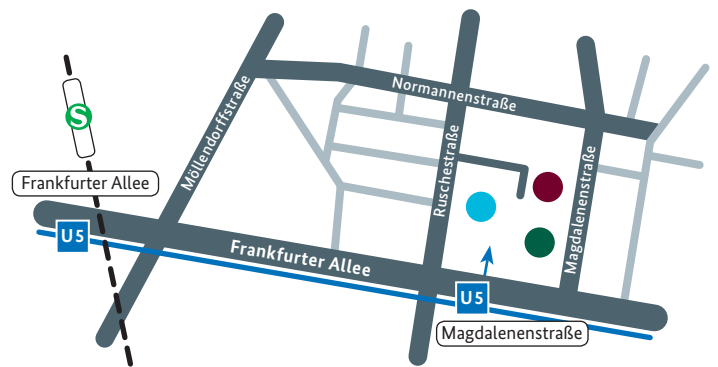


Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Veranstaltungsort:
Ehemalige Stasi-Zentrale
Ruschestraße 103
10365 Berlin-Lichtenberg

DER
EINTRITT
IST FREI.

Kontakt/Veranstalter:
Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen
10106 Berlin
Tel.: 030 2324-7194
veranstaltungen@bstu.bund.de



Kooperationspartner:

ASTAK e.V.
STASI-MUSEUM
SAMMLUNG
PROJEKTE

**ROBERT HAVEMANN
GESELLSCHAFT e.V.**
ARCHIV DER DDR-OPPOSITION



Medienpartner:

DER TAGESSPIEGEL

93,1 INFORADIO^{rb}
BESSER INFORMIERT.

Bildnachweis: Titel: Quelle: BStU/Thomas Rosenthal | S. 2 (links): Quelle: BStU/Ronny Rozum, S. 2 (rechts):
Erstürmung der Stasi-Zentrale am 15. Januar 1990 in der Normannenstraße durch Berliner Bürgerinnen und
Bürger; Quelle: Andreas Schoelzel | Seite 3: Quelle: BStU | Seite 4 (links): Quelle: stattbau GmbH | Seite 4
(rechts): Ein Stasi-Mitarbeiter beim Abhören von Telefongesprächen an seinem Arbeitsplatz; Quelle: BStU, MfS,
HA III, Fo, Nr. 308 | S. 5: BStU, MfS, HA XX, Fo, Nr. 1257, Bild 0033 | Seite 8: Quelle: BStU
Gestaltung: Pralle Sonne



Weitere Details und aktuelle Programmänderungen finden Sie auf:

www.bstu.bund.de/buertag